



Beim Osterkonzert des Musikvereins Tafertshofen präsentierten sich die Klosterbeurer Musikanten erstmals unter der Leitung von Melanie Schmid.

F



Eva Müller und Ferdinand Thoma machten den von den Tafertshofer Musikanten interpretierten Walzer „Dass ich dich gerne mag“ zum romantischen Erlebnis.

Festliche Klänge und talentierte Solisten

Musik Beim Osterkonzert der Tafertshofer Musikanten präsentieren zwei Blasorchester ein facettenreiches Programm

VON CLAUDIA BADER

Kettershausen/Breithenthal Die Besucher waren gespannt. Denn beim traditionellen Osterkonzert der Tafertshofer Musikanten gab Peter Steigleder den Dirigentenstab an Johannes Müller ab. Auch die Musikkapelle Klosterbeuren, die heuer als Gast den Abend mitgestaltete, präsentierte sich erstmals unter der Leitung von Melanie Schmid.

In freundschaftlicher Harmonie gestalteten die beiden Blasorchester ein abwechslungsreiches Programm, das zeigte, wie facettenreich sich Blasmusik heutzutage präsentieren kann.

Vorsitzender Ludwig Zeller freu-

te sich, dass zu Konzertbeginn im Vereinsheim Breithenthal kein freier Platz mehr zu finden war. Mit der Ouvertüre „Fanfare and Triumph“ von James Swearingen setzten die Gäste aus Klosterbeuren den festlichen Auftakt, ehe sie mit der Komposition „Eiger“ einen akustischen Aufstieg auf den berühmten Berg in den Berner Alpen antraten.

In der „Fields Ouverture“, von Hiroki Takashi, entführten die Klosterbeurer Musikanten in eine von sanften Sonnenstrahlen beschienene idyllische Feldlandschaft. Auch im Werk „Nineteen-Fifty-Eight“, das der Laubener Kurt Gäble zum Jubiläum der Jugendkapelle „Langenauer Schwäble“ kompo-

niert hat, konnten die Zuhörer nur staunen, wie souverän Dirigentin Melanie Schmid die Klosterbeurer Musikanten innerhalb von nur drei Monaten zu hervorragenden Leistungen geführt hat.

Als effektvollen Kontrast zur schwungvollen Polka „Blasmusik-Vergnügen“ von Roland Kohler durften sich die Zuhörer im Medley „Italo Pop Classics“ mit beliebten Schlagern in südländische Gefilde träumen. Für den anhaltenden Applaus bedankte sich die Musikkapelle Klosterbeuren mit einer Impression aus dem „Allgäu Land“ von Kurt Gäble.

Nach der Pause symbolisierten die Tafertshofer Musikanten unter

Leitung von Peter Steigleder mit der Komposition „Where eagles soar“ von Steven Reinecke am Bild eines aufsteigenden Adlers die Schönheit, Weite und Freiheit des US-Bundesstaates Maine. Während sich die Zuhörer in der fiktiven Filmmusik „Adventure“ von Markus Götz vor dem inneren Auge ihren eigenen Abenteuerfilm vorstellen konnten, lernten sie in der Komposition „Medusa“ von Robert Finn die rätselhafte Legende um die gleichnamige griechische Schlangengöttin in Tönen kennen. Dass die Tafertshofer Musikanten auch talentierte Solisten in ihren Reihen haben, bewiesen sie in der fröhlichen italienischen Melodie „Ciribiribin“, in der David Kor-

ger sein beachtliches Können auf der Trompete unter Beweis stellte. Mit ausgezeichnet harmonisierenden Stimmen machten Eva Müller und Ferdinand Thoma den Walzer „Dass ich dich gerne mag“ zum romantischen Erlebnis.

Ebenfalls unter neuer Stabführung von Johannes Müller verkündete das Blasorchester im Traditionsmarsch von Karl Mühlberger schwungvoll „Mir sein die Kaiserjäger“.

In der nach anhaltendem Applaus präsentierten Zugabe gehörte der Dirigentenstab noch einmal Peter Steigleder, der dem Blasorchester in seiner Lieblingspolka „Streicheinheiten“ abverlangte.